



171] Buffet. Frei nach der Photographie eines alten Originals im Besitze des Herrn Grafen v. Törring-Jettenbach.

Diese Entwicklung nahm in *Italien* die Zeit von 1440 bis 1550 ein; der Uebergang von der Früh- zur Hochrenaissance vollzog sich dort etwa in den Jahren 1500 bis 1515. In *Deutschland* suchen wir eine solche Grenzscheide vergeblich. Als die deutschen Maler, Steinhauer, Maurermeister und Goldschmiede in grösserer Zahl nach dem gelobten Lande der »antikischen« Kunst zu wandern anfangen, um ihre Skizzenbücher zu füllen, war dort die Frührenaissance schon ein überwundener Standpunkt. Aber freilich, *ihre Werke* sprachen zu unseren Landsleuten deutlicher und herzegewinnender, als die kühle Vornehmheit des vollendeten Stils; in jenen fanden die deutschen Meister, geschult in den künstlerischen Techniken der Gothik, das, was sie suchten. Sodann mögen wohl die meisten von ihnen nicht nach Florenz und Rom gekommen sein, sondern sich auf die norditalienischen Städte, namentlich von Verona bis Venedig, beschränkt haben, wo die Hochrenaissance langfamer Eingang fand. So kam es, daß bei uns etwa von 1510 ab bis in die Mitte des Jahrhunderts die italienischen Anregungen der *beiden* guten Zeiten in buntem Gemisch, aber mit



172] Dekoration von Alexander Pollak, k. k. Hof tapezierer in Wien.